

Frau Präsidentin  
des Nationalrates  
Doris Bures  
Parlament  
1017 Wien

Wien, am 7. April 2016  
GZ. BMF-310205/0028-I/4/2016

Sehr geehrte Frau Präsidentin!

Auf die schriftliche parlamentarische Anfrage Nr. 8020/J vom 8. Februar 2016 der Abgeordneten Mag. Bruno Rossmann, Kolleginnen und Kollegen beehre ich mich Folgendes mitzuteilen:

Zu 1. bis 4.:

Der angesprochene Hinweis wurde in Gesprächen mit der Oesterreichischen Nationalbank (OeNB) umgesetzt. Die inhaltliche Ausgestaltung ist der Novelle zum Scheidemünzengesetz 1988 zu entnehmen.

Ergänzend wird auf die Beantwortung der parlamentarischen Anfrage Nr. 7634/J vom 21. Jänner 2016 (zu Frage 3.) verwiesen.

Zu 5., 6. und 8.:

Aufgrund des derzeitigen Niedrigzinsumfeldes und höherer Volatilität auf den Finanzmärkten wurde im Bundesvoranschlag (BVA) 2016 von einer geringeren Gewinnabfuhr der OeNB an den Bund ausgegangen.

An die Österreichische Industrieholding AG (ÖIAG) bzw. im Jahr 2015 an die Österreichische Bundes- und Industriebeteiligungen GmbH (ÖBIB) wurden von deren wesentlichen Beteiligungen in den Jahren 2013 bis 2015 folgende Dividenden mit Auswirkung auf den

Jahresabschluss und auf die Dividendenausschüttung an die Republik Österreich im jeweiligen Folgejahr abgeführt:

OMV AG:

2013: 123,71 Mio. Euro

2014: 128,86 Mio. Euro

2015: 128,86 Mio. Euro

Österreichische Post AG:

2013: 64,26 Mio. Euro

2014: 67,83 Mio. Euro

2015: 69,62 Mio. Euro

Telekom Austria AG:

2013: 6,30 Mio. Euro

2014: 6,30 Mio. Euro

2015: 9,44 Mio. Euro

Bei der im Jahr 2014 von der ÖIAG an die Republik Österreich abgeführten Dividende in Höhe von 154 Mio. Euro sind (letztmalige gewinn- und dividendenmindernde) Zinsaufwendungen der ÖIAG im Geschäftsjahr 2013 aufgrund einer Kreditaufnahme zur anteilmäßigen Finanzierung einer Kapitalerhöhung bei der OMV im Jahr 2011 zu berücksichtigen.

Aufgrund des Entfalles dieser Zinsaufwendungen im Geschäftsjahr 2014 wurde die Dividende der ÖIAG bei Erstellung des BVA 2015 mit 215 Mio. Euro veranschlagt. Die ÖIAG hat jedoch nachträglich im 4. Quartal 2014 zur Aufrechterhaltung ihres Anteils von 28,42 % an einer Kapitalerhöhung der Telekom Austria im Ausmaß von 1 Mrd. Euro anteilmäßig teilgenommen, wobei eine neuerliche Kreditfinanzierung erforderlich war, deren Bedienung über mehrere Jahre die Dividendenleistung an den Bund reduziert. Die tatsächliche Dividendenabfuhr der ÖIAG hat daher im Jahr 2015 125 Mio. Euro betragen. Der weitere Rückgang der Dividende der ÖBIB laut BVA 2016 auf 81,1 Mio. Euro ist auf die weiters erforderliche Fremdfinanzierung des Erwerbes der 33,3 % Anteile an der Casinos Austria AG von der Münze Österreich AG gemäß § 9b ÖBIB-Gesetz 2015, BGBl. I Nr. 37/2015, Art. I, zurückzuführen.

Zu 7.:

Die Dividende der Verbund AG für das Geschäftsjahr 2013 (Ausschüttung 2014) bestand aus einer Basisdividende von 0,55 Euro pro Aktie und einer Sonderdividende von 0,45 Euro pro Aktie; aufgrund der 51 %-Beteiligung des Bundes wurde im Jahr 2014 eine Dividende der Verbund AG in Höhe von insgesamt 177,182 Mio. Euro an den Bundeshaushalt abgeführt. Grund für die Ausschüttung der Sonderdividende war der 2013 erfolgreich abgeschlossene Asset-Swap, im Rahmen dessen die Beteiligung am türkischen Joint Venture EnerjiSA gegen Wasserkraftwerke in Deutschland getauscht wurde. Die Aktionäre der Verbund AG wurden an der Wertrealisierung der Transaktion beteiligt.

Bei der Veranschlagung der Dividende für den BVA 2015 in Höhe von 169,00 Mio. Euro wurde im Wesentlichen von einem ähnlichen Geschäftsergebnis wie im Vorjahr ausgegangen. Das Geschäftsjahr 2014 war jedoch insbesondere durch die weiter gesunkenen Absatzpreise für Strom sowie eine im Vergleich zum Vorjahr geringere Wasserführung geprägt; dies hatte daher eine geringere Ausschüttung im Jahr 2015 in Höhe von 51,383 Mio. Euro zur Folge.

Da für das Geschäftsjahr 2015 weder ein Anstieg des Strompreises noch eine gesteigerte Abnahme von der Wirtschaft zu erwarten war, wurde für den BVA 2016 eine Dividende der Verbund AG in Höhe von 50,00 Mio. Euro angesetzt.

Zu 9.:

Die Gewinnabfuhr der OeNB an den Bund seit dem Jahr 2000 stellt sich wie folgt dar. Schwankungen in der Gewinnabfuhr resultieren aus Änderungen in der globalen Zinslandschaft und einer wechselnden Ertragslage an den Finanzmärkten.

**Budgetwirksame Gewinnabfuhr<sup>1</sup> der OeNB an den Bund**

Geschäftsjahr OeNB	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006
Jahr der budgetwirksamen Zahlg.	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007
Gewinnabfuhr (in Euro)	983.215.329	969.795.543	894.557.488	418.057.314	262.571.898	324.195.286	125.273.775

**Budgetwirksame Gewinnabfuhr<sup>1</sup> der OeNB an den Bund**

Geschäftsjahr OeNB	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Jahr der budgetwirksamen Zahlg.	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Gewinnabfuhr (in Euro)	144.876.990	22.985.502	187.949.630	191.704.552	163.657.398	250.080.200	176.619.918	225.397.302

Zu 10.:

Die Höhe der Rückstellungen sowie deren Veränderungen sind in den jeweiligen Geschäftsberichten der OeNB einsehbar, welche online abrufbar sind:

<https://www.oenb.at/Publikationen/Oesterreichische-Nationalbank/Geschaeftsbericht.html>

Der Bundesminister:

Dr. Schelling

(elektronisch gefertigt)

<sup>1</sup> OeNB Gewinnabfuhr abzüglich der jährlichen Tilgung der Bundesschuld gemäß § 21 Abs. 2 des Schemidmünzengesetzes, sowie inklusive Dividendenzahlungen.

